



# extrakt

Seite 2: Die Bio-Zertifizierung stösst neue Türen auf.  
Seite 3: Ohne Verständigung kommt kein Frieden in Sicht. Seite 4: Die Kampagne geht an die «NATURA». PARC wird fünfundzwanzig.

## Olivenöl aus Palästina

### KOMMENTAR:

*Am 15. Mai feiert Israel den 60. Jahrestag seiner Staatsgründung – gleichzeitig ist dies der 60. Jahrestag der Nakba, der palästinensischen Katastrophe.*

*Extremer könnten die Pole kaum auseinanderliegen. Die israelischen Behörden haben im Mai alle Hotelzimmer für ihre zahlreichen Gäste, die Delegation um Delegation anreisen werden, reserviert, auch im annektierten Osten Jerusalems. Palästinensische Aktivisten haben zu Beginn dieses geschichtsträchtigen Jahres den eisernen Wall im Süden des Gaza-Streifens niedergewalzt und damit das Gefängnis von 1,5 Millionen Menschen für kurze Zeit geöffnet. Die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner hat dieses Tor genutzt und ist für kurze Zeit ausgebrochen.*

*Als kleines Mädchen bin ich ein Jahr nach der Staatsgründung nach Israel gekommen. Etwas südlich von Haifa lebten wir, im Wadi Jamal, in nächster Nachbarschaft mit palästinensischen Ansässigen und Holocaust-Überlebenden. Heute hat der Ort einen anderen, mir fremden Namen, und der kleine Flecken Land am Meer ist kein Ort kleiner Leute mehr. Aber das Wadi Jamal lebt weiter, auch in der Kampagne Olivenöl.*

Anjuska Weil

## Besuch aus Ramallah

Am 15. Dezember letzten Jahres hatte die Kampagne Olivenöl ihre Freiwilligen zu einem Abendessen ins Gemeinschaftszentrum Riesbach in Zürich eingeladen. Rund siebzig Personen haben sich angemeldet. Gast des Abends war der Agro-



Dr. Thameen Hijawi in Zürich

ingenieur Dr. Thameen Hijawi, Direktor der Arab Agronomist Association AAA und Mitarbeiter unserer Partnerorganisation Palestinian Agricultural Relief Committee PARC. Bereits vor diesem Abend war Dr. Thameen in Bern, St. Gallen und Luzern, wo er bei lokalen Treffen mit Freiwilligen aus der Region zusammengekommen ist.

### BERICHT ÜBER QUALITÄT PLUS

Dr. Thameen hat das Projekt Qualität Plus zusammen mit Kozeed Abo Safiah

in den drei Dörfern Kufr Thulth, Jayyous und Azzoun über eine Dauer von drei Jahren bis hin zur Bio-Zertifizierung begleitet (extrakt hat mehrfach darüber berichtet). So sind seine Ausführungen auf grosses Interesse gestossen und es wurden viele Fragen gestellt: nach dem Problem des Wassermangels, den Landenteignungen, der Einschränkung der Produktionsmöglichkeiten und des Exports durch die Mauer und die Sperren ... aber auch zum Schneiden der Bäume, zum Pflücken der Oliven, zu den produzierten Mengen und vieles mehr. Dr. Thameen hat aufgezeigt, wie neben der Tagesaktualität, die wir den Medien entnehmen, Wege gesucht und gefunden werden, um die Arbeit allen Einschränkungen zum Trotz voranzubringen, wie wichtig Erfolge bei der Produktions- und Einkommensverbesserung für die Bauernfamilien sind.

### FORTSETZUNG DES PROJEKTS

Deshalb würde sich Dr. Thameen freuen, wenn Qualität Plus weitergeführt würde und andere Dörfer ebenfalls die Chance erhielten, ihre Situation zu verbessern. Einen umfangreichen Projektvorschlag dazu hat er der Kampagne Olivenöl bereits unterbreitet.

Fortsetzung Seite 4

# Bio-Olivenöl: Verkaufsmöglichkeiten weiten sich aus

Das Rückgrat der Kampagne Olivenöl sind die zahlreichen Freiwilligen. Sie haben im vergangenen Jahr wieder rund 18'000 Flaschen Olivenöl verkauft. Sie sind es, die an Ständen, an Veranstaltungen und nach Gottesdiensten Solidarität leben. Vor allem ihr Einsatz füllt die Projektkasse der Kampagne. Dafür gebührt ihnen Anerkennung und Dank.

Seit Beginn der Kampagne Olivenöl ist gebana ag unsere Partnerin. Hervorgegangen aus der «Arbeitsgemeinschaft gerechter Bananenhandel», welche 1987 durch die «Bananenfrauen» ins Leben gerufen wurde, hat die im fairen Handel mit Produkten aus dem Süden tätige Firma nicht allein die für den Import nötige Lizenz, sie verkauft Olivenöl und Za'tar auch über ihren Direktversand und erschliesst weitere Verkaufsmöglichkeiten im Rahmen des fairen Handels. gebana beliefert die Caritas-Läden, bald werden weitere folgen. 2007 hat gebana rund 4'000 Flaschen Olivenöl verkauft, Tendenz steigend.

Getreu ihrem Motto «bio und fair», hat gebana uns auch bei den Formalitäten zur Bio-Zertifizierung des Olivenöls unterstützt. Nun arbeitet sie an einem weiteren Schritt, der schon zu Beginn der Kampagne zu den Traumzielen gehörte: dem Sprung in die Regale der Bio-Läden. Doch erste Erfahrungen zeigten, auch wenn die Qualität des Olivenöls stimmt und die Knospe jede Flasche ziert, erweist sich dieser Sprung als gar nicht so einfach. Angesichts seiner Herkunft wird Olivenöl aus Palästina als «politisch» eingestuft. Bei den Kontakten mit Bio-Vertrieben folgten auf spontanes Interesse Bedenken, Absagen ... nicht allein auf den Hügeln Palästinas ist der Boden steinig.

Aber gebana hat dieses Ziel hartnäckig weiter verfolgt und nun sind erste Durchbrüche geschafft: Im renommierten Bio-Markt Vatter am Bärenplatz in Bern hat im November einen Samstag

lang eine Degustation stattgefunden. Seither wird «unser» Öl dort verkauft und sechs weitere Bio-Geschäfte sind inzwischen dazugekommen. So kann biologisches Olivenöl aus Palästina nun das ganze Jahr über an immer mehr Orten gekauft werden. Natürlich haben diese Läden beim Verkauf eine Marge,



Bild: Alf Dietrich

doch «bio und fair» bleibt die Norm, die nicht unterschritten wird, und ein Franken pro Flasche fließt weiterhin in Projekte in Palästina.

Es liegt uns als Verantwortlichen der Kampagne Olivenöl viel daran, Sie, liebe Freiwillige, aus erster Hand über die Ausdehnung des Verkaufs zu informieren. Sie prägen das Bild der Kampagne und sind ihr Rückgrat. Das soll auch so

Aus Freiburg im Breisgau:

*Liebe Frau Weil  
Ihnen und Ihrer Gruppe möchte ich wieder einmal meinen herzlichen Dank aussprechen, dass Sie unermüdlich die Kampagne Olivenöl immer wieder mit Leben füllen. Und ich möchte Sie gerne an meiner Freude teilhaben lassen. Ich habe so viel Öl wie noch nie verkauft: 10 Kisten!  
Was mich besonders gefreut hat: Menschen haben von sich aus gefragt, ob es diesmal auch wieder Öl gibt. Und etliche haben schon erklärt, bei der nächsten Kampagne wieder dabei zu sein.  
Ich hoffe natürlich, dass es Ihnen ähnlich ergangen ist und dass viele Menschen diese doch ziemlich einzigartige Kampagne unterstützt haben. Ihnen alles Gute. Weiterhin viel Freude und Kraft.*

*Herzliche Grüsse  
Wolf Bergmann*

bleiben. Der Einstieg in den Bio-Handel, der nun an die Hand genommen wurde, soll die Kampagne ergänzen, keineswegs aber ersetzen. Wir zählen weiterhin auf Sie und hoffen, dass Sie die neuen Verkaufsorte wie wir nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung sehen.

Wenn Sie mehr über gebana ag erfahren möchten, finden Sie eine ausführliche Darstellung ihres Selbstverständnisses, ihrer Aktivitäten und ihres Angebotes unter [www.gebana.com](http://www.gebana.com)

*Anjuska Weil*

# Verständigung ist wichtiger denn je

Seit bald zwei Jahren stelle ich im schmerzlichen Nahostkonflikt zunehmend Polarisierungen fest: entweder Parteinahme für die PalästinenserInnen oder für die Israeli. Zugegeben, Israel verhält sich mit der über 40 Jahre andauernden Besatzungspolitik PalästinenserInnen gegenüber in vielen Bereichen so unterdrückerisch und verachtend wie nur «möglich»... Dennoch oder gerade deshalb scheint mir gegenseitige Verständigung zentral, und zwar aus folgenden Gründen: Es stehen einander (vereinfacht gesagt) zwei Bevölkerungen gegenüber, die viel Leid erfahren haben – PalästinenserInnen erfahren es bis zum heutigen Tag. Angesichts der militärischen und wirtschaftlichen Kräfteverhältnisse werden weitere Verhärtungen noch mehr Blutvergiessen und Elend zur Folge haben. Um dem wenigstens etwas entgegenzuwirken, ist der Brückenbau zwischen verständigungsbereiten Menschen auf beiden Seiten bedeutsam, und zwar auf vielerlei Ebenen.

Ein konkretes Beispiel ist die Zusammenarbeit zwischen den Physicians for Human Rights PHR – Israel und der Palestinian Medical Relief Society PMRS, die «medizinische Brücke», die auch von der Kampagne Olivenöl finanzielle Beiträge erhalten hat. Worum geht es?



Mobile Clinic im Dorf Bala'a in der Westbank

ÄrztInnen, KrankenpflegerInnen und andere medizinische Fachleute der PHR fahren jeweils am Schabbat, ihrem freien Tag, in die Westbank, meist in ein Dorf, wo bereits ihre KollegInnen von Medical Relief und viele palästinensische PatientInnen auf sie warten, oft 200 und mehr. Viele Male habe ich seit Ende der Achtzigerjahre die Mobile Clinic schon begleitet. Erstaunt bin ich jeweils darüber, wie schnell die Behandlungszimmer im jeweilig zur Verfügung gestellten Gebäude nach kurzer Begrüßung durch Verantwortliche im Dorf eingerichtet sind. Je nach Zusammensetzung der Crew bieten ÄrztInnen aus allgemeiner Medizin, Pädiatrie,

Orthopädie, Neurologie, Psychiatrie ihre Dienste an.

In den Gängen, wo die vielen Menschen warten, bis sie an der Reihe sind, herrscht ein emsiges Treiben, wie in einer Poliklinik. Bei Untersuchungen kann ich meist dabei sein, ausser selbstverständlich wenn Frauen dafür etwas ausziehen müssen. In den Gesprächen, bei denen oft eine Übersetzung aus dem Arabischen und umgekehrt notwendig ist, weil die jüdischen Fachleute die Sprache selten verstehen, erlebe ich immer wieder Würde und gegenseitigen Respekt. Für PalästinenserInnen ist das wohl die Ausnahme: Was müssen sie sich im Alltag von SoldatInnen, z.B. an Checkpoints, und von SiedlerInnen immer wieder gefallen lassen ...

Nach Stunden der Konsultationen wird die medizinische Arbeit beendet. Zum Dank werden die Fachleute aus Israel und Palästina im Dorf zu einem Essen eingeladen, ausser während des Ramadans. Wie oft habe ich dabei schon eine gelöste Atmosphäre erleben dürfen, als würde keine kriegsähnliche Situation herrschen, Zeichen paradoxer Hoffnung ...



Mobile Clinic im Dorf Bala'a in der Westbank

Jochi Weil

# Kampagne Olivenöl an der «NATURA»

Die Bio-Zertifizierung machte es möglich: Erstmals konnte sich die Kampagne Olivenöl dieses Frühjahr an der Natura-Messe in Basel einem breiten Publikum präsentieren.

Neben dem Verkaufsstand gab es die Präsentation im Forum der Ausstellung unter dem Titel «Olivenöl aus Palästina – ein Produkt wider die Resignation». Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Arbeit mit fünf Schulklassen. Beim Thema «Kinder und Jugendliche in Palästina – zwischen Träumen und Mauern» ging es einerseits um eine Einführung in die

Entstehungsgeschichte des Nahostkonflikts, andererseits um einen Einblick in den Alltag palästinensischer Kinder und Jugendlicher. Eine Lehrerin meinte nach der Lektion mit ihrer Klasse dazu: «Bei solchen Themen lernen Jugendliche nicht nur aus dem Gesagten, sondern vor allem durch Vorbilder. Das gemeinsame Auftreten von zwei Personen mit unterschiedlichem Hintergrund in diesem Konflikt ist daher eine konkrete Erfahrung für sie und viel wertvoller als alle verbalen Beteuerungen, dass ein friedliches Neben- und Miteinander möglich wäre.»

## PARC feiert Geburtstag

Unsere Partnerorganisation, die Palestinian Agricultural Relief Committees, hat am 14. Februar 08 mit einem festlichen Anlass in Jericho ihr 25. Jubiläum gefeiert. Unter den Grussbotschaften aus aller Welt fehlte natürlich auch jene der Kampagne Olivenöl nicht. «Unsere Glückwünsche erreichen Euch in einer schwierigen Zeit», heisst es darin. Und weiter: «Aber wenn wir auf die Zeit unserer Zusammenarbeit zurückschauen, war die palästinensische

Situation immer schwierig. Dennoch habt Ihr Wege gefunden, der ländlichen Bevölkerung Palästinas Hoffnung zu bringen und ihre Situation zu verbessern. Dies ist der Grund, weshalb wir stolz sind auf unsere Partnerin PARC und hoffen, noch lange Zeit mit ihr zusammenzuarbeiten. Für die nächsten 25 Jahre unsere allerbesten Wünsche!«



Frühling in Palästina. Mandelblüten in einem Projekt der PARC.

Fortsetzung von Seite 1

Da dieser Vorschlag die finanziellen Möglichkeiten der Kampagne übersteigt, wird abgeklärt, ob andere Organisationen bereit sind, einen Teil an die Realisierung beizutragen. Beschlossen ist seitens der Kampagne Olivenöl, dass sie die Fortsetzung von Qualität Plus unterstützt, in welchem Umfang, muss auf Grund der verfügbaren Mittel noch festgelegt werden.

### TREFFEN MIT FREIWILLIGEN

Dr. Thameen hat während seines Besuchs in der Schweiz nicht allein seine Zuhörerschaft informiert. Umgekehrt hat der Besuch ihm erlaubt, einen Eindruck von den Aktivistinnen und Aktivisten der Kampagne Olivenöl und ihrem Engagement zu erhalten. Zu erfahren, wie deren Überlegungen und Fragen so anders sind als jene der Business-Leute, für die nicht die Lebenssituation und die Sorgen der Bauern im Vordergrund stehen, sondern ihr Geschäftsinteresse. Und Dr. Thameen hat den Freiwilligen herzlich gedankt – diesen Dank geben wir gerne auch an all jene weiter, die nicht persönlich an den Treffen teilgenommen haben.

## Schau hin

Sie tragen  
Gewehr und Olivenzweig,  
das geschundene Volk  
begräbt seine Toten.

Der Zorn läuft über  
und die Ölkrüge sind leer.  
Wenn wir das Blatt nicht wenden  
bleibt nur die Gewalt.

*Anna Klein*

### IMPRESSUM

Verantwortlich: Anjuska Weil und Joseph Haas; Korrektur: Barbara Trommsdorff; Druck: Caritas Schweiz.

### Verein Kampagne Olivenöl

Postfach 8164

8036 Zürich

Telefon 044 462 20 03

[www.olivenoel-palaestina.ch](http://www.olivenoel-palaestina.ch)